

## BONDGUIDE INTERVIEW

Interview mit Ottmar Lotz, Vorstand, AGRARIUS AG

### „Ausreichend Betriebskapital ist der Schlüssel zu höherer Profitabilität“

Die AGRARIUS AG begibt eine Unternehmensanleihe im Volumen von bis zu 8 Mio. EUR. Wegen der Mindestzeichnungssumme von 100 TEUR ist sie (semi-) institutionellen Investoren vorbehalten. Allerdings ist die Stückelung 1.000 EUR. BondGuide sprach mit Vorstand Ottmar Lotz.

**BondGuide:** Herr Lotz, was macht denn die Agrarius so?

**Lotz:** Ursprünglich wollten wir uns auf Erwerb und Verpachtung von Agrarland fokussieren. Dies war vor rund zwölf Jahren. Allerdings liefen wir da direkt in die weltweite Finanzkrise 2008 hinein. Wir mussten also etwas improvisieren: Nachdem wir schon Ackerland und Betrieb in Rumänien übernommen hatten, beschlossen wir, selbst in die operative Bewirtschaftung einzusteigen. Heute stehen wir bei über 6.000 Hektar gepachtetem und bewirtschaftetem Ackerland.

**BondGuide:** Wie kamen Sie mit dem Startkapital klar?

**Lotz:** In der Tat verdoppelt man in diesem Metier nicht sein Investment von einem Jahr auf das andere. Unsere Anlaufinvestitionen waren schon enorm. Nach Jahren des Wachstums der bewirtschafteten Agrarflächen möchten wir einseitigen konsolidieren. Dazu gehört auch, unsere Kosten und Ertragsmöglichkeiten zu optimieren, indem wir unsere Finanzierungsstruktur neu aufstellen.

**BondGuide:** Dazu sicherlich die aktuelle Anleiheplatzierung. Was war denn das Problem bisher?

**Lotz:** Bis dato war es so, dass u.a. Organe der AGRARIUS Privatkredite an die Gesellschaft ausgereicht haben.



Bis zur Gründung der **AGRARIUS AG** im Jahr 2007 war **Ottmar Lotz** in der Unternehmensberatung – unter anderem im Bereich der Erneuerbaren Energien – tätig. Bereits während seines Studiums hatte er mit der TRIUS AG eine eigene Softwarefirma aufgebaut, die er im Jahr 2000 erfolgreich an die Börse brachte.

Zudem wurde mit lokalen Banken in Rumänien über Tochtergesellschaften der operative Geschäftsbetrieb finanziert. Die Kredite in Rumänien müssen jährlich neu beantragt und erneuert werden. Dies ist für uns ineffizient und konsumiert kostbare Zeit und Ressourcen. Mit der Anleihe möchten wir u.a. sowohl die Privatkredite als auch rumänische Banken auslösen, um für uns eine tragfähige Finanzierungsform auf die Beine zu stellen. Organe der AGRARIUS, deren Kredite abgelöst werden, werden die Anleihe in gleicher Höhe zeichnen.

**BondGuide:** Gibt es eine Art kritische Größe beim Bewirtschaften von Agrarland?

**Lotz:** Ja, diese hängt von vielen Faktoren ab, z.B. dem Maschinenpark oder auch der Entfernung der Hofstelle zu den



Ackerflächen und ob diese zusammenliegen. Experten sagen, bis zu 3.000 Hektar je Hofstelle sind effizient bewirtschaftbar, sofern die Felder auch in der Nähe dieser Hofstelle liegen. Wenn man darüber hinauswächst, muss man auf die Verteilung und gesunde Proportionen achten, damit der logistische Aufwand nicht negativ zu Buche schlägt. Wir sehen uns mit unseren drei Hofstellen sehr gut aufgestellt.

**BondGuide:** Es fällt auf, dass AGRARIUS 2016 profitabel wirtschaftete, 2017 nicht, dann 2018 doch wieder, 2019 fällt erneut unter Plan aus. Wie prognostizierbar ist dann denn das Geschäft?

**Lotz:** Das ist richtig: Der Ernteertrag und die erzielbaren Preise sind nicht im Vorfeld zu bestimmen, nur zu schätzen.

Kontrollieren kann man lediglich seine Kosten – die muss man im Griff haben. Aber Witterung und jahreszeitliche Schwankungen in den Abnahmepreisen sind die Unbekannten.

**BondGuide:** Kann man da denn gar nichts machen?

**Lotz:** Doch – und dafür würden uns die Anleihegelder helfen. Zum einen sichern wir auch jetzt schon einen Teil der Ernte durch Vorwärtsverkäufe ab, also ein gewisses Preisniveau. Zum zweiten kann man Lagerhaltung betreiben, d.h. man hält seine Ernte zurück, bis das Preisniveau stimmt. Sie müssen wissen, dass nach der Haupterntezeit die Verkaufspreise für z.B. Weizen stets am niedrigsten sind. Dazu benötigt man entsprechende Lager. Der dritte Faktor

Mit ausreichend Kapital kann man Verkaufsangebote in der Haupterntezeit aufkaufen und sie später zu besseren Preisen auf den Markt bringen.

”

ist, generell über ausreichend Kapital zu verfügen. Dann nämlich kann man handeln und Verkaufsangebote kleinerer Landwirte direkt in der Haupterntezeit aufkaufen und sie später zu besseren Preisen auf den Markt bringen.

Anzeige

12.50 EUR • Juli 2019

**BONDGUIDE**  
Die Plattform für Unternehmensanleihen

In Kooperation mit  
GoingPublic  
Magazin

**Anleihen 2019**  
Chancen & Risiken investierbar machen  
9. Jg.

powered by

Bank M, EULE, mwb, EQS GROUP, Luther., KEM Deutsche Mittelstand AG, One Square

Schon das jährliche  
**BondGuide** Nachschlagewerk  
„Anleihen 2019“  
heruntergeladen oder bestellt?



Hier geht's zum E-Paper

**BondGuide:** War 2019 denn ein so schlechtes Jahr?

**Lotz:** Vielleicht erinnern Sie sich an den nicht enden wollenden Sommer im Herbst 2018 mit der daraus resultierenden Dürre? Das war Grundlage des Übels für 2019, denn mit zu wenig Wasser ging die Aussaat der Winterkulturen nicht oder nur ungenügend auf. Gegen diese Unwägbarkeiten kann man nur wenig ausrichten.

**BondGuide:** Etwa Auswirkungen des Klimawandels? – Sie müssten es doch am ehesten beurteilen können.

**Lotz:** Selbstverständlich zeichnen wir alle Daten auf. Einen Ausnahmesommer wie 2018 hat es jedoch auch in der Vergangenheit schon gegeben. Ich hätte daran jetzt nicht ausdrücklich den Klimawandel aufgehängt. Das Jahr 2019 etwa verlief nach unseren Aufzeichnungen erfreulicherweise wieder normal.

**BondGuide:** Wenn Sie neues Land zu kaufen – wie muss man sich das vorstellen: Hätten es die bisherigen Eigner nicht behalten, wenn es lukrativ wäre?

**Lotz:** Wenn wir Land in Rumänien erwerben oder auch neu pachten, handelt es sich häufig um Land, das bisher nicht



Foto: © AGRARIUS AG

professionell bewirtschaftet wurde von seinen Besitzern. Sie haben völlig recht: Dies kann man nicht schon für die nächste Saison in eine Goldgrube verwandeln. Wir rechnen stets mit zwei bis drei Jahren. Daher werden wir die Erträge aus unserer Wachstumsphase der vergangenen Jahre erst im nächsten und den darauffolgenden Jahren ernten können.

**BondGuide:** Können Sie nicht etwas Spektakuläres für die Erträge anbauen – Cannabis vielleicht?

**Lotz:** Sie werden sich wundern: Das haben wir ebenfalls durchdacht. Inzwischen wäre dies nämlich auch in Rumä-

nien legal möglich. Wir haben diese Option aber zunächst wieder verworfen. Denn dafür benötigt man spezielle Maschinen, die Ernte und Weiterverarbeitung sind anspruchsvoll. Wir beobachten das weiter. Ein Engagement in dieser Hinsicht möchte ich nicht ausschließen.

**BondGuide:** Angenommen, Sie müssten sich keine Gedanken über zusätzliches Kapital machen, z.B. durch einen Großinvestor – wäre das der Schlüssel, was würden Sie tun?

**Lotz:** Um ehrlich zu sein, würden wir ähnlich vorgehen wie wir es mit den Geldern aus der Anleiheemission angekündigt haben. Vielleicht würden wir in diesem Fall noch an zusätzliche Expansion denken, allerdings müssen Sie berücksichtigen, dass jeder zusätzliche Hektar ca. 700 EUR an Landwirtschaftsmaschinen erfordert. Der Schlüssel sind antizyklischer Einkauf unserer benötigten Betriebsmittel und antizyklischer Verkauf unserer Ernte – das sind die Punkte, die wir mit zusätzlichem Kapital stemmen könnten.

**BondGuide:** Herr Lotz, besten Dank für Ihre Zeit und Ihre interessanten Einblicke in die Materie.



Foto: © AGRARIUS AG

*Das Interview führte Falko Bozicevic.*